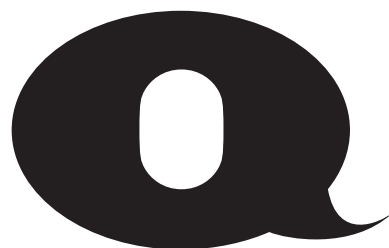


Februar 2023



qtopia
kino + bar
uster

5.2.	So, 18.00/20.30	CLOSE von Lukas Dhont, Belgien, Frankreich, Niederlande 2022, FR d, 105'	
6.2.	Mo, 18.00	HALLELUJAH: LEONARD COHEN – A JOURNEY – A SONG von Daniel Geller, Dayna Goldfine, USA 2021, EN d/f, 118', Dok	
6.2.	Mo, 20.30	CLOSE von Lukas Dhont, Belgien, Frankreich, Niederlande 2022, FR d, 105'	
7.2.	Di, 20.30	HALLELUJAH: LEONARD COHEN – A JOURNEY – A SONG von Daniel Geller, Dayna Goldfine, USA 2021, EN d/f, 118', Dok	
12.2.	So, 11.00	BRATSCH – EIN DORF MACHT SCHULE von Norbert Wiedmer, Schweiz 2023, DIAL, 91', Dok	
12.2.	So, 15.00	DIE EICHE – MEIN ZUHAUSE von Laurent Charbonnier, Michel Seydoux, Frankreich 2022, Ohne Sprache, 80', Dok, ab 6 Jahren	
12.2.	So, 18.00/20.30	R.M.N. von Cristian Mungiu, Rumänien 2022, OV d/f, 125'	
13.2.	Mo, 14.30	LE CHÊNE von Laurent Charbonnier, Michel Seydoux, Frankreich 2022, Ohne Sprache, 80', Dok	
13.2.	Mo, 18.00	BRATSCH – EIN DORF MACHT SCHULE von Norbert Wiedmer, Schweiz 2023, DIAL, 91', Dok	
13.2.	Mo, 20.30	LE CHÊNE von Laurent Charbonnier, Michel Seydoux, Frankreich 2022, Ohne Sprache, 80', Dok	
14.2.	Di, 20.30	BRATSCH – EIN DORF MACHT SCHULE von Norbert Wiedmer, Schweiz 2023, DIAL, 91', Dok	

19.2.	So, 18.00/20.30	LA LIGNE von Ursula Meier, Schweiz, Frankreich, Belgien, 2022, FR d, 103'
20.2.	Mo, 18.00	RETOUR À SÉOUL von Davy Chou, Frankreich, Deutschland, Belgien 2022, OV d/f, 115'
20.2.	Mo, 20.30	LA LIGNE von Ursula Meier, Schweiz, Frankreich, Belgien, 2022, FR d, 103'
21.2.	Di, 20.30	RETOUR À SÉOUL von Davy Chou, Frankreich, Deutschland, Belgien 2022, OV d/f, 115'
26.2.	So, 18.30/20.30	UMAMI von Slony Sow, Frankreich, Japan 2022, OV d/f, 106'
27.2.	Mo, 14.30	UMAMI von Slony Sow, Frankreich, Japan 2022, OV d/f, 106'
27.2.	Mo, 18.00	TORI ET LOKITA von Jean-Pierre & Luc Dardenne, Belgien, Frankreich 2022, FR d, 88'
27.2.	Mo, 20.30	UMAMI von Slony Sow, Frankreich, Japan 2022, OV d/f, 106'
28.2.	Di, 20.30	TORI ET LOKITA von Jean-Pierre & Luc Dardenne, Belgien, Frankreich 2022, FR d, 88'



KULTUR IM CENTRAL-PARTERRE

- Donnerstag, 2. Februar, 20.00: Ustermer Poetry-Slam mit Kilian Ziegler
- Mittwoch, 8. Februar, 15.00: Figurentheater Hand im Glück: Ein Schaf fürs Leben
- Donnerstag, 16. Februar, 20.00: Musikalisches Kabarett: Köbernick gehts ruhig an



ABOS UND GUTSCHEINE IM ONLINE-SHOP

qtopia-Gutscheine und -Abonnemente können auch im qtopia-Online-Shop gekauft werden (qtopia.payrex.com). Gekaufte Abos und Gutscheine werden per Post zugestellt. Das Abo 2023 ist für 40 Franken, die Goldkarte neu für CHF 290.– erhältlich.



TICKET-VORVERKAUF UND

GUTSCHEIN-VERKAUF

An der qtopia-Kinokasse und in der Buchhandlung Doppelpunkt in Uster (Zentralstrasse 5) können qtopia-Kinotickets und -Gutscheine gekauft werden. Doppelpunkt ist von Di–Sa geöffnet – alle Infos auf www.doppelpunkt-uster.ch. Die Tickets müssen im Doppelpunkt bar bezahlt werden, im Kino kann auch mit Karte (exkl. Postcard) oder Twint bezahlt werden. Es gelten die üblichen Eintrittspreise und es gibt keine Umtausch-Möglichkeit.

Sonntag, 5. Februar, 18.00 / 20.30 Uhr +
Montag, 6. Februar, 20.30 Uhr

CLOSE

von Lukas Dhont, Belgien, Frankreich, Niederlande 2022, FR d, 105'

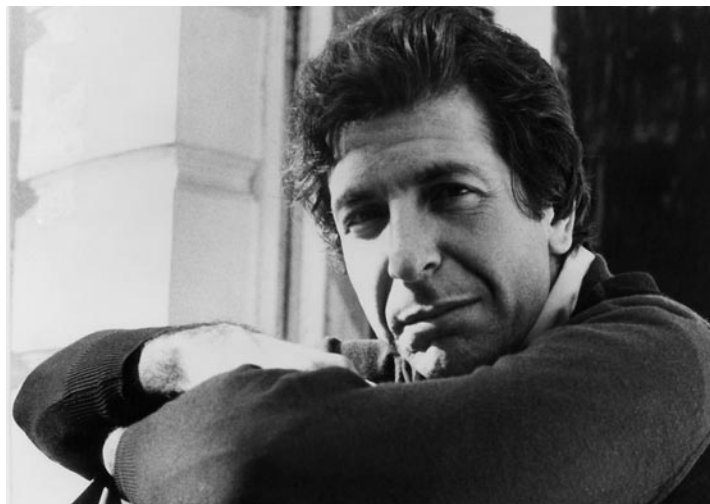


Rémy ist Léos bester Freund. Die beiden Knirpse machen alles zusammen und erleben eine wunderbare Kindheit. Auch in der Schule sitzen sie nebeneinander, und als sie in die Oberstufe kommen, sind sie glücklich, zusammenbleiben zu können. Doch ihre Kumpels beginnen Sprüche zu klopfen und sprechen von «den beiden Schwulen». Léo nervt dies, und er geht auf Distanz zu Rémy. Was diesen sehr trifft. Lukas Dhont erzählt seine Coming-of-age-Geschichte auf packende, berührende und bewegende Art und hat mit den beiden Darstellern Eden Dambrine und Gustav De Waele zwei hochtalentierten Jungschauspieler vor der Kamera.

Montag, 6. Februar, 18.00 Uhr +
Dienstag, 7. Februar, 20.30 Uhr

HALLELUJAH: LEONARD COHEN – A JOURNEY – A SONG

von Daniel Geller, Dayna Goldfine, USA 2021, EN d/f, 118', Dok



Spötter warfen ihm sein ganzes Leben lang vor, er könne gar nicht singen. Tatsächlich war Leonard Cohen (1934–2016) dafür bekannt, seine hochpoetischen Texte eher zu flüstern als lauthals zu intonieren. Seinen berühmtesten Song allerdings sang er mit sonorer Stimme. «Hallelujah» ist zum Jahrhundert-Hit geworden, der Cohen unsterblich machte. Dabei hat er eine schwierige Entstehungsgeschichte. Das Regiegespann Geller-Goldfine stellt den Song ins Zentrum seines einnehmenden Porträts über den kanadischen Songschreiber und Sänger und zeigt unbekanntes Archivmaterial sowie zahlreiche Interviews.

SONNTAGSMATINÉE MIT GÄSTEN

Sonntag, 12. Februar, 11.00 Uhr +
Montag, 13. Februar, 18.00 Uhr +
Dienstag, 14. Februar, 20.30 Uhr



BRATSCH – EIN DORF MACHT SCHULE

von Norbert Wiedmer, Schweiz 2023, DIAL, 91', Dok



Als in Bratsch nur noch 100 Einwohner*innen leben, beschliessen diese, etwas zu unternehmen, damit das Dorf nicht wegstirbt. Im jungen Lehrer Damian Gsponer finden sie einen visionären Supporter. Dieser eröffnet im leeren Schulhaus eine Privatschule der besonderen Art. Mit dem Segen der Walliser Erziehungsdirektion foutiert er sich um den offiziellen Lehrplan und geht die Kinder über deren besondere Umwelt an. Die Umwelt von Bratsch nämlich. Seine Ideen und Methoden helfen dabei, Bratsch wiederzubeleben. Ein lebendig erzählter Dokfilm, der zum Blick nach vorn anregt. Am Sonntag findet nach dem Film ein Gespräch statt mit dem Ustemer Schulleiter Christoph Thut, Beatrice Baumgartner, Leiterin der Schule Nepomuk in Wetzikon und einem Vertreter der Filmcrew.

KINDERFILM

Sonntag, 12. Februar, 15.00 Uhr



DIE EICHE – MEIN ZUHAUSE

von Laurent Charbonnier, Michel Seydoux, Frankreich 2022,
Ohne Sprache, 80', Dok, ab 6 Jahren



Ein Baum steht nicht einfach still und stramm im Wald. Ein Baum lebt, atmet, seufzt und kichert. Denn Bäume werden ständig gekitzelt von unzähligen kleinen, grösseren und grossen Tieren, die auf und in ihnen leben: Käfer und Ameisen, Vögel aller Grösse, Mäuse oder Eichhörnchen. Dieser wunderbare Film erzählt aus dem bewegten Leben einer Eiche, die sagenhafte 210 Jahre alt ist. Die Kamera wandert dabei von den tief vergrabenen Wurzeln über den kichernen Stamm und die tanzenden Blätter bis hoch hinauf in die Krone, wo die Vögel sitzen und in die Weite blicken.

Sonntag, 12. Februar, 18.00 / 20.30 Uhr

R.M.N.

von Cristian Mungiu, Rumänien 2022, OV d/f, 125'



Matthias hat nicht geschafft in Deutschland. Vor Weihnachten verlässt er seinen Job und kehrt desillusioniert in sein Heimatdorf in Transsilvanien zurück. Doch weder seine Exfrau Ana noch sein Sohn Rudi haben auf ihn gewartet. Seine Ex-Geliebte Csilla, die Geschäftsführerin der örtlichen Grossbäckerei, will auch nichts von ihm wissen. Sie hat andere Sorgen, denn die Zentrale ihrer Bäckerei will, dass sie nach billigeren Arbeitskräften sucht. Sie stellt zwei Sri-Lankesen ein, was im Ort für Unmut sorgt. Weil Csilla ihren Mann verlassen hat, macht sich Matthias erneute Hoffnungen. Nebenbei versucht er, aus seinem Sohn «einen richtigen Mann» zu machen. Cristian Mungius Sozialstudie changiert raffiniert zwischen Sozialdrama, Liebesgeschichte und leiser Komödie.

CINEDOLCEVITA

Montag, 13. Februar, 14.30 / 20.30 Uhr

LE CHÊNE

von Laurent Charbonnier, Michel Seydoux, Frankreich 2022, Ohne Sprache, 80', Dok

Siehe Text «Die Eiche – Mein Zuhause».



Sonntag, 19. Februar, 18.00 / 20.30 Uhr +

Montag, 20. Februar, 20.30 Uhr

LA LIGNE

von Ursula Meier, Schweiz, Frankreich, Belgien, 2022, FR d, 103'

Es ist nicht das erste Mal, dass Margaret rabiat wird. Bei einem Streit mit ihrer Mutter stürzt diese und stösst ihren



Kopf am Klavier. Die Mutter verliert einen Teil ihres Gehörs, Margaret das Besuchsrecht bei ihrer Mutter. Eine Linie ums Haus symbolisiert dieses offizielle Urteil. An dieser symbolischen Grenze trifft Margaret ihre kleine Schwester Marion, die zum einzigen Kontakt zur Mutter wird. Ursula Meier («Home») thematisiert in ihrem neuen Film weibliche Gewalt auf ausserordentlich archaische Weise, die an antikes Theater erinnert. Ein kraftvoller Film voller dramatischer Leidenschaft und befreiender Ironie.

Montag, 20. Februar, 18.00 Uhr +

Dienstag, 21. Februar, 20.30 Uhr

RETOUR À SÉOUL

von Davy Chou, Frankreich, Deutschland, Belgien 2022, OV d/f, 115'

Freddie heisst eigentlich Frédérique und ist eine junge Frau. Sie stammt aus Korea, ist aber in Frankreich bei Adoptiveltern aufgewachsen, weshalb sie auch kein Koreanisch spricht. Als die Zeit reif ist, wie sie findet, reist Freddie nach Südkorea, um ihre leiblichen Eltern zu suchen. Ihren Vater findet sie rasch, von ihrer Mutter bekommt sie aber keine Adresse. Der Vater heisst seine Tochter willkommen, doch Freddie spürt nicht nur sprachliche Barrieren. So macht sie sich auf die Suche nach ihrer Mutter und kommt ihrer derart fremd erscheinenden «Heimat» allmählich näher. Ein multikulturelles Roadmovie mit überraschenden Wendungen.



CINEDOLCEVITA

Sonntag, 26. Februar, 18.00 / 20.30 Uhr +

Montag, 27. Februar, 14.30 / 20.30 Uhr

UMAMI

von Slony Sow, Frankreich, Japan 2022, OV d/f, 106'

Für Sternekoch Gabriel Carvin wird es ein Abend, den er nie vergessen wird. Zuerst erscheint ein wichtiger Gastrokritiker, der ihm überraschend den 3. Crystal-Stern überreicht. Gabriel ist beglückt und will feiern, doch da erscheint der zweite Schicksalsengel in Person seiner Frau Louise, die ihm kundtut, dass sie ihn verlassen wird. Für den Koch zu viel aufs Mal: Er erleidet einen Herzinfarkt und muss in Kur. Als er etwas zur Ruhe gekommen ist, macht er sich auf nach Japan, wo er nach der Kunst der Ausgeglichenheit suchen will – und nach umami, der legendären 5. Geschmacksrichtung. Slony Sow würzt seine raffinierte Komödie mit zwei umami-ähnlichen Gestalten: Gérard Depardieu und Sandrine Bonnaire.



Montag, 27. Februar, 18.00 Uhr +

Dienstag, 28. Februar, 20.30 Uhr

TORI ET LOKITA

von Jean-Pierre & Luc Dardenne, Belgien, Frankreich 2022, FR d, 88'

Tori und Lokita sind unzertrennlich, seit sie sich auf dem Schiff kennenlernten. Jenem Schiff, das sie von Afrika nach Europa brachte. Dass sie hier nicht mit offenen Armen empfangen werden, bekommen die beiden Teenager schmerzlich zu spüren: Sie schufteten in einer Pizzeria und dealen für ihren zwielichtigen Boss, kommen aber kaum vom Fleck. Dabei wollen sie sich ein neues Leben aufbauen und zu legalen Ausweisen kommen. Doch dies ist schwieriger als erwartet. Einmal mehr nehmen sich die Dardenne-Brüder eines virulenten Themas an und setzen dies auf ihre unverkennbare Weise um.

